



Freie Wähler Obermichelbach



Frank & frei!

Januar 2008



**Informations-Zeitung der Freien Wähler Obermichelbach
Sonderausgabe zur Kommunalwahl am 2. März 2008**

Kandidaten - Leitlinien - Informationen zur Wahl...

Vorwort

Zu unserer Erstausgabe von frank&frei im November haben wir viel positive Resonanz erfahren – selbst von unseren politischen Mitbewerbern. Das hat uns ermutigt, unsere Wahlaussagen in gleicher Form zu präsentieren. Selbstverständlich ist diese Ausgabe nicht mit Werbung finanziert und auch nicht mit kommerzieller Werbung versehen – wir machen Werbung für die Freien Wähler und für die Kommunalwahl.

Die Freien Wähler Obermichelbach sind eine Wählergruppe mit 42 eingetragenen Mitgliedern. Wir diskutieren über Probleme und Anliegen in unserer Gemeinde – und das seit über 25 Jahren.

Wir sind jedoch auch ein recht geselliger Verein und freuen uns, wenn wir mit unseren Aktivitäten viele Bürgerinnen und Bürger erreichen. Dazu veranstalten wir Kabarettabende, Wanderungen, Schafkopfturniere und beteiligen uns an den Festivitäten in der Gemeinde. Unsere nächste Veranstaltung ist ein Literaturabend mit Musik und Schokoladenverkostung. Die Künstler kommen aus unserer Gemeinde:

Ewald Arenz aus Rothenberg und Elisabeth Ritscher aus Obermichelbach. **Lesen Sie dazu unsere Einladung auf Seite 3.**

In dieser Ausgabe unserer Zeitung stellen wir Ihnen unsere 28 Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl am 02. März 2008 vor – Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen (**Seiten 4+5**). Auf den **Seiten 8-10** informieren wir Sie über unsere Ziele und Leitlinien.

Wir haben uns zu einer ausführlichen Darstellung entschlossen, weil wir es für notwendig halten, dass Informationen verständlich formuliert werden. Mit blanken Schlagworten, die ja doch bei allen Gruppierungen ziemlich gleich sind, wollen wir Sie nicht abspeisen.

Eine Besonderheit der nächsten Wahl ist, dass es nur zwei Bürgermeisterkandidaten gibt. Nachdem die CSU 2002 erstmals in eine Stichwahl musste, wird es dieses Mal wieder eine Entscheidung im ersten Wahlgang geben. Zu Stande kam die Konstellation, weil die Freien Wähler, die SPD und die Grünen unseren Kandidaten, Herbert Jäger, gemeinsam nominiert haben (**siehe Seiten 6+7**). Das erspart den Kandidaten Zeit und Nerven, der Gemeinde und den Parteien Geld und Ihnen einen weiteren Gang zu den Wahlurnen.

Mit der gemeinsamen Nominierung und der vereinbarten Listenverbindung von Freien Wählern, SPD und Grünen (**siehe Seite 7**) stehen die Chancen auf einen Wechsel der Mehrheitsverhältnisse gut. Aber auch wenn die CSU einen Bürgermeisterkandidaten ins Rennen schickt, der bis zu seiner Nominierung noch weitgehend unbekannt war, gehen wir von einem engen Wahlergebnis aus. Daher unser Appell an Sie, unbedingt zur Wahl zu gehen; jede Stimme ist wichtig. Bei der Wahl entscheiden Sie, wer die Gemeinde Obermichelbach in den nächsten 6 Jahren führen soll und welche Personen im Gemeinderat entscheiden. Wir wollen Ihnen dazu die notwendigen Informationen geben.

Wenn Sie unsere Kandidaten persönlich kennenlernen und mit uns über Kommunalpolitik diskutieren wollen, laden wir Sie herzlich zu unserem Wahl-Informationsabend am 18. Januar, um 20 Uhr, in die Michelbacher Bürgerstuben ein.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Faschingszeit und freuen uns auf gute Gespräche mit Ihnen.

Ihre Freien Wähler Obermichelbach



Unsere Gemeinderatskandidaten (fünf Personen fehlen)

Die Freien Wähler setzen am 15. Februar 2008 ihre Reihe von Kulturveranstaltungen mit einem Heimspiel für zwei preisgekrönte, einheimische Künstler fort. Es ist tatsächlich so – auch in unserer Gemeinde gibt es Künstler, die unsere Bürgerhalle füllen können. Wir selbst freuen uns außerordentlich auf diese Veranstaltung und laden Sie herzlich ein, mit dabei zu sein.

Der in Rothenberg lebende Schriftsteller Ewald Arenz liest aus seinem neuesten Roman "Der Duft von Schokolade" und aus seinen humorvollen Kurzgeschichten, die in Kürze auch in Buchform erscheinen sollen.

Ergänzend dazu haben wir die junge Obermichelbacher Sängerin, Elisabeth Ritscher eingeladen. Sie wird einen Auszug aus Ihrem Programm präsentieren und damit den Abend abrunden. Begleitet wird sie von Ursula Bondyr am Klavier.

Ewald Arenz ist seit einigen Wochen Träger des Großen Fürther Kulturpreises. Er ist Autor des Erfolgsstückes "Petticoat & Schickedance", das im Rahmen des 1000jährigen Jubiläums der Stadt Fürth am Stadttheater zum Publikumsrenner wurde.

Zeitgleich mit ihm wurde Elisabeth Ritscher mit dem Talentpreis der Stadt Fürth ausgezeichnet. Wir sind der Meinung, dass wir sie auch in der eigenen Gemeinde vorstellen müssen.

Passend zum Buch von Ewald Arenz werden wir mit Chocolate & More aus Fürth noch eine Verkostung hochwertiger Schokolade aus dem Hause Lauenstein anbieten, die im Eintrittspreis enthalten ist.

Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr in der Bürgerhalle. Einlass ist ab 19.00 Uhr und der Eintritt kostet 10 Euro. Das Service-Team der Freien Wähler wird wieder die Bewirtung übernehmen.

Nachdem wir die Veranstaltung bereits bei unserem letzten Kabarettabend mit Bernd Regenauer angekündigt haben, liegen uns bereits viele Blindbestellungen vor. Sie sollten sich möglicherweise beeilen. Der Kartenvorverkauf findet in Micha's Schreibwarenladen statt. Reservierungen können Sie unter Telefon 0911-7659424 oder per Email jaeger.herbert@t-online.de vornehmen. Die Karten liegen dann an der Abendkasse für Sie bereit.

Den Reinerlös der Veranstaltung wollen wir dem SC Obermichelbach für den Bau eines neuen Sportheimes zur Verfügung stellen. Wir würden uns freuen, wenn Sie durch Ihr Kommen dieses Vorhaben mit unterstützen.



Einladung zum Wahl-Infoabend am 18. Januar 2008

Am Freitag, 18. Januar 2008, um 20 Uhr, stellen wir in den Michelbacher Bürgerstuben, Osteria Amici II, unsere Kandidatinnen und Kandidaten, sowie unsere Leitlinien zur Kommunalwahl vor.

Wir laden Sie ein, mit uns über Kommunalpolitik zu diskutieren und beantworten Ihre Fragen zu unseren Wahlaussagen. Unter den Teilnehmern verlosen wir 3x2 Eintrittskarten für unseren Literaturabend mit Musik und nebenbei können Sie noch ein Stück Pizza probieren.

Bürgermeisterkandidat Herbert Jäger wird über seine persönlichen Ziele

sprechen und über seine Vorstellungen zur Entwicklung der Gemeinde in den nächsten sechs Jahren.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Ganz besonders freuen wir uns auf Wählerinnen und Wähler, die das erste Mal in Obermichelbach zur Wahl gehen. Machen Sie sich ein Bild von uns – wir freuen uns auf Sie.



Kommunalpolitik braucht kein Parteibuch

Freie Wähler Obermichelbach
Bürgernah • Unabhängig • Sachbezogen

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat

Zur Gemeinderatswahl treten die Freien Wähler Obermichelbach mit einer starken und ausgewogenen Liste an. Die 28 Kandidatinnen und Kandidaten vertreten einen breiten Querschnitt der Bevölkerung, aus allen Ortsteilen und vielen Berufsgruppen. Der Frauenanteil liegt knapp unter 36 %. Sogenannte "Neubürger" sind ebenso vertreten, wie "Altbürger" – wir machen da sowieso keinen Unterschied. Die Altersspanne liegt zwischen 25 und 68 Jahren.

Die meisten unserer Kandidatinnen und Kandidaten sind in Obermichelbacher Vereinen und/oder in der Kirchengemeinde aktiv. Besonders stolz sind wir darauf, dass 9 von ihnen zum ersten Mal antreten.

Angeführt wird die Liste von Bürgermeisterkandidat Herbert Jäger. Ihm folgen Irmgard Haas, Horst Berft, Gabriele Pronath, Herbert Schuhmann und Gemeinderat Hans Höcherl.

Die Plätze 7-13 nehmen Helmut Illauer, Reinhard Babl, Wolfgang Tiefel, Walter Schlund, Renate Junge, Peter Lämmermann und Thomas Hackenberg

ein. Auch diese Kandidatinnen und Kandidaten haben ihr Engagement in Vereinen und Institutionen bereits nachgewiesen. Auf Platz 14 und 15 sind die jüngsten Bewerber platziert: Christina Jäger und Philipp Leistner.

Auf den weiteren Plätzen folgen Marion und Thomas Elgas, Brigitte Reitzammer, Inge Philipp, Karl-Heinz Haas, Ruth Illauer, Margarete Leistner, Angelika Tiefel, Günter Lehneis, Gerhard Romming, Roland Reitzammer, Heinz Philipp und Hans Dörner.

Unser langjähriger Gemeinderat, Loni Schilmeier, tritt nicht mehr an - er will jüngerem den Vortritt lassen. Wir bedanken uns herzlich für 18 Jahre engagierte Arbeit.

Durch unsere starke Liste versprechen wir uns eine nochmalige Verbesserung des Ergebnisses der letzten Wahl. Dort wurden die Freien Wähler zweitstärkste Fraktion. Unser Ziel ist ein weiterer Gemeinderatsitz und die Verhinderung einer erneuten Mehrheit der CSU-Fraktion.

Der Wechsel ist einfach überfällig!

Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger davon überzeugen, dass es ohne eine Mehrheit der CSU im Gemeinderat zu mehr Zusammenarbeit und mehr Sachpolitik kommen wird. Mit einem Bürgermeister der Freien Wähler an der Spitze wollen wir die Arbeit im Gemeinderat besser organisieren, mit allen Fraktionen sachlich zusammenarbeiten und die Dinge anpacken. Hauptthemen im Wahlkampf sind Fragen der Familienpolitik, Dorferneuerung und die Zukunftsthemen Umwelt und Energie.

Lesen Sie bitte auch den Artikel über die Vorteile der Listenverbindung mit der SPD und den Grünen auf Seite 7.

Unsere Leitlinien zur Wahl finden Sie auf den Seiten 8-10.

Freie Wähler

- sachlich,
- fair,
- unabhängig

Politik von Bürgern für Bürger!



Herbert Jäger: 54 Jahre,
Architekt, Gemeinderat,
BFV, BN, FW, FFW, GVO, OGV,
SCO, TVO, Diakonieverein,
Bauausschuss Kirche



Irmgard Haas: 58 Jahre,
Selbständige Kosmetikerin,
Obst- und Gartenbauverein,
Theaterverein



Horst Berft: 52 Jahre,
Justizwachmeister
1. Vorsitzender der Freiwilligen
Feuerwehr, Theaterverein,
Mitglied im Kirchenvorstand



Gabriele Pronath:
48 Jahre, Gesundheits- und
Ernährungsberaterin,
BFV, BN, FFW, GVO, TVO,



Herbert Schuhmann:
51 Jahre,
Diplom-Umweltwissenschaftler
Bund Naturschutz, SCO,
Klosterholzspleiße



Hans Höcherl: 44 Jahre,
Gemeinderat,
Berufs-Feuerwehmann,
FFW-Gerätewart, OGV,



Helmut Illauer: 53 Jahre,
Maschinenbautechniker,
Obst- und Gartenbauverein,
Theaterverein,
Kassier der Freien Wähler



Reinhard Babl: 54 Jahre,
Verkaufsleiter,
Bürger- und Förderverein



Wolfgang Tiefel:
31 Jahre,
Inst. und Heizungsbaumeister,
Freiwillige Feuerwehr



Walter Schlund: 53 Jahre,
Rechtsanwalt, Ehrenamtlicher
Richter, Verwaltungsrat Arbeits-
agentur Nürnberg,
FFW, OGV, SCO





Renate Junge: 54 Jahre,
Hausfrau
Obst- und Gartenbauverein,
SC Obermichelbach



Peter Lämmermann:
46 Jahre, Landwirt



Thomas Hackenberg:
39 Jahre, Polizeibeamter,
SCO-Jugendleiter,
Obst- und Gartenbauverein



Christina Jäger: 26 Jahre,
Dipl. Ing. (FH) Innenarchitektur
Betreuung der Internetseite FW



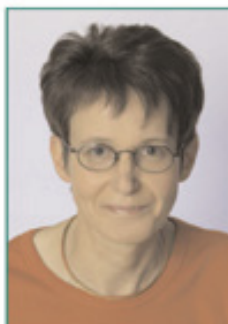
Philipp Leistner:
25 Jahre, Student
Jugendarbeit evang. Jugend



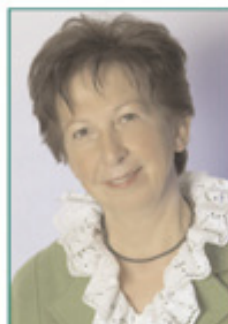
Marion Elgas: 43 Jahre,
Kaufmännische Angestellte



Thomas Elgas: 42 Jahre,
Bauleiter



Brigitte Reitzhammer:
45 Jahre, Service-Assistentin
Schriftführerin FW,
Ortsprecherin Rothenberg



Inge Philipp: 58 Jahre,
Hausmeisterin, Amtsbotin,
BFV, OGV, TVO,
Mitglied im Kirchenvorstand



Karl Heinz Haas:
60 Jahre,
Maschinenbautechniker,
OGV, TVO



Ruth Illauer: 58 Jahre,
Erzieherin
Obst- und Gartenbauverein,
Theaterverein



Margarete Leistner:
55 Jahre, Lehrerin,
Obst- und Gartenbauverein,
Theaterverein
Vernügnungswartin FW



Angelika Tiefel: 42 Jahre,
Krankenschwester



Günter Lehneis: 68 Jahre,
Technischer Angestellter,
BFV, OGV



Gerhard Romming:
53 Jahre, Beamter,
BFV, OGV
Schülercoach HS Weilsbronn



Roland Reitzhammer:
41 Jahre,
Selbstständiger Elektromeister,
OGV



Heinz Philipp: 64 Jahre,
Projektleiter, BFV, OGV, TVO
Bauausschuss Kirche,
Ortsprecher Obermichelbach



Hans Dörner: 67 Jahre,
Schlossmeister,
BRK, FFW, OGV

Die aufgeführten Vereine:

- BFV - Bürger- und Förderverein
- BN - Bund Naturschutz
- FW - Freie Wähler
- FFW - Freiwillige Feuerwehr
- GVO - Gewerbeverein Obermichelbach
- OGV - Obst- und Gartenbauverein
- SCO - Sport Club Obermichelbach
- TVO - Theaterverein Obermichelbach

Herbert Jäger – Unser Kandidat für das Amt des Bürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger aus
Obermichelbach, Untermichelbach und
Rothenberg!

Am 02. März 2008 sind Sie aufgerufen, einen neuen Bürgermeister und einen neuen Gemeinderat für Ihre Gemeinde zu wählen. Bei der Kommunalwahl geht es um Ihre ureigensten Interessen – um die Bestimmung der Personen, denen Sie für 6 Jahre die Verantwortung für Ihre Gemeinde übertragen.

Ich werbe um Ihre Zustimmung zur Liste der Freien Wähler, zu unseren Zielen und um Ihre Zustimmung zu meiner Kandidatur als Bürgermeister.

Gestalten – nicht nur verwalten. Mit diesem Motto sind wir, die Freien Wähler, schon vor 6 Jahren angetreten und haben unseren Stimmenanteil damals um 50 % gesteigert. Wir wurden zur zweitstärksten Fraktion im Gemeinderat.

Noch mehr als damals ist die Zeit nun reif für einen Wechsel. Für jeden Bürger erkennbar waren die letzten 6 Jahre eine Zeit der Stagnation. Es ist Vieles liegen geblieben, oder erst jetzt vor der Wahl begonnen worden. Zukunftsthemen wurden komplett vernachlässigt.

Man kann bessere Politik machen. Die Wahlen werden einen neuen Gemeinderat in anderer Zusammensetzung und mit neuen Mehrheitsverhältnissen bringen. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten einen Bürgermeister, der etwas bewegt.

Aus 12 Jahren Gemeinderat und meinen ehrenamtlichen Tätigkeiten seit über 30 Jahren in Vereinen, Schulen und in der Kirchengemeinde kenne ich die Aufgaben eines Bürgermeisters und ich bin ihnen gewachsen.

Auch meine **beruflichen Erfahrungen** werden mir bei den vielen Zukunftsaufgaben in der Gemeinde zu Gute kommen. Als Beispiele nenne ich die Themen Dorfsanierung, Gewerbegebiet, Wohngebiet, Energieversorgung, Energieeinsparung, Sanierung und Unterhalt der gemeindeeigenen Gebäude, Abwasserentsorgung. Meine Aufgabe sehe ich aber auch in der fachlichen Beratung der Bürgerinnen und Bürger.



Zu meiner Person:

- Ich bin 54 Jahre alt, 29 Jahre glücklich verheiratet und habe 4 erwachsene Kinder, auf die ich sehr stolz bin.
- In 29 Berufsjahren als Architekt war ich in verantwortlichen Positionen tätig. Seit über 14 Jahren betreibe ich ein Architekturbüro in Obermichelbach.
- Seit der Gründung vor 22 Jahren bin ich 1. Vorsitzender des Theatervereins.
- Ich gehöre dem Bauausschuss der Kirchengemeinde an und bin Mitglied in den meisten Obermichelbacher Vereinen.
- Als geborener Obermichelbacher kenne ich die Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahrzehnten. Ich habe aktiv daran teilgenommen.
- **Die Gemeinde und die Menschen liegen mir am Herzen**
- Das alles zusammen ist sicher eine gute Grundlage für ein Amt, das Herz und Verstand erfordert.

Um bereits kursierenden Missverständnissen vorzubeugen, möchte ich klarstellen:

Im Amt des Bürgermeisters ist man **hauptberuflicher Beamter** auf Zeit. Angesichts der Fülle der Aufgaben ist das gar nicht anders möglich. Nach meiner Wahl zum Bürgermeister werde ich mein **Architekturbüro aufgeben**. Laufende Aufträge wickle ich bis 30. April ab. Aufträge die darüber hinausgehen nehme ich zur Zeit nicht an. Es ist keine Fortführung meines Büros unter anderem Namen geplant. Interessenkonflikte sind demzufolge ausgeschlossen.

Selbstverständlich werde ich als Bürgermeister mein Wissen und meine Berufserfahrung einsetzen, wo es im Sinne der Gemeinde möglich ist. Dadurch erübrigt sich in Einzelfällen die Beauftragung eines freiberuflichen Architekten.

Die Ortsverbände der SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben mich gemeinsam mit den Freien Wählern zum Bürgermeisterkandidaten nominiert. Das zeigt, dass ich mit einem großen Vertrauensvorschuss in diese Wahl gehe. Ich werde aber darüber hinaus, alle Parteien und alle Gemeinderatsmitglieder zu einer offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit führen.

Organisatorisch muss in der Gemeinderatsarbeit einiges korrigiert werden. Entscheidungen müssen transparent sein und schneller umgesetzt werden. Ein großes Anliegen ist mir die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger. Im vor kurzem gegründeten **"Bündnis für Familien"** kann jeder, der es wünscht, seine Ideen und Tatkraft mit einbringen. Als Bürgermeister biete ich darüber hinaus eine regelmäßige Bürgersprechstunde an.

Eine Reihe von Sachthemen wurde 2007 noch angestoßen. Themen, die in den letzten Jahren liegen geblieben sind und vor der Wahl zumindest begonnen wurden.

Diese müssen nun mit Nachdruck weiterverfolgt und zum Abschluss gebracht werden.

Folgende Themen werden uns aber sicher noch länger beschäftigen:

- Ortsentwicklung und Dorfsanierung, Sanierung der Gehsteige und des Abwassersystems
- Leitbild Familie und Aufbau eines Netzwerkes für Familien,
- Einrichtungen für Jugend- und Seniorenarbeit,
- Energie, Energieeffizienz, Umweltschutz – die Zukunftsaufgabe schlechthin,
- Sanierung und Nutzung der gemeindeeigenen Gebäude (z. B. Burgstallstraße 6 + 14)
- ÖPNV, Verkehrsentwicklung, Fuß- und Radwegenetz für die Naherholung,
- Friedhofserweiterung und Bau einer Aussegnungshalle.

In Fragen der Energie und Energieeffizienz möchte ich, dass die

Gemeinde selbst eine Vorreiterrolle einnimmt und damit konsequenten Umweltschutz betreibt.

Der Sportverein plant ein neues Sportheim und ist dabei auf die Hilfe der Gemeinde angewiesen. Im Sinne des Breitensports und der Familienpolitik ist dies auch eine kommunale Aufgabe. Ich bin in die Planung ehrenamtlich als Architekt einbezogen und unterstütze das Vorhaben im Gemeinderat.

Wir werden jedoch auch die Interessen der anderen Vereine nicht aus den Augen verlieren. Die **Feuerwehr** klagt seit Jahren über Raumbedarf für die

Erfüllung ihrer Aufgaben. Auch hier müssen Mittel und Wege gefunden werden.

Sicher gibt es noch eine Vielzahl von Einzelpunkten, über die zu sprechen wäre. Wenn Sie Fragen an mich haben, bitte ich Sie, Kontakt mit mir aufnehmen. Auf Wunsch besuche ich Sie zu Hause, oder biete Ihnen einen Gesprächstermin in meinem Büro an.

Am 18. Januar, um 20 Uhr, präsentieren wir in den Michelbacher Bürgerstuben unsere Kandidaten und unser Programm – ich lade Sie herzlich dazu ein.

Für den Fall, dass Sie sich schon für

mich entschieden haben, danke ich für Ihr Vertrauen. Wenn Sie noch zweifeln, freue ich mich, wenn ich Sie noch überzeugen kann. Nutzen Sie unsere Kontaktmöglichkeiten, auch im Internet, oder sprechen Sie mit Nachbarn, Freunden und Bekannten.

Entscheiden Sie nicht nach Parteizugehörigkeit, sondern nach Eignung und persönlicher Qualifikation.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Herbert Jäger

Freie Wähler, SPD und Grüne gehen eine Listenverbindung ein!

Bei der Kommunalwahl 2002 hat die CSU 43,7 % der Stimmen erhalten und SPD, Grüne und Freie Wähler insgesamt 56,3 %. Trotz dieser deutlichen Differenz hat die CSU genau soviel Gemeinderatsitze bekommen, wie die 3 kleineren Fraktionen zusammen (je 7). Im Grunde entspricht das nicht dem Wählerwillen, ist aber eine Folge der im Bayern praktizierten Sitzverteilung nach d'Hondt.

Das nach dem Belgier **Victor d'Hondt** (1841 – 1901) benannte Verfahren zur Sitzverteilung in Parlamenten wird außer in Bayern nur noch selten angewendet. Es begünstigt größere Parteien und benachteiligt die Kleinen. Um diese Benachteiligung etwas abzumildern, hat der Gesetzgeber die Möglichkeit von Listenverbindungen geschaffen. Hätte es z. B. bereits 2002 eine Listenverbindung gegeben, hätte die CSU nur 6 Sitze erhalten und SPD, Grüne und Freie Wähler insgesamt 8.

So aber konnte die CSU trotz deutlicher Verluste, mit der Stimme des Bürgermeisters ihre Mehrheit im Gemeinderat behalten. Reststimmen, die bei kleineren Gruppierungen nicht zu einem weiteren Einzelsitz gereicht haben, kamen der CSU als größter Gruppierung zu Gute.

Um das zu vermeiden, haben die Nominierungsversammlungen der Freien Wähler, der SPD und der Grünen übereinstimmend beschlossen, dieses Mal eine "Listenverbindung" einzugehen.

Was ändert sich bei einer Listenverbindung?

Zunächst einmal nichts. Auch bei einer Listenverbindung stellt jede Gruppierung ihre eigene Liste auf. Völlig frei und unabhängig von den anderen Listen. Auch bei der Wahl selbst ändert sich nichts. Jeder Wähler kann sich frei zwischen den Listen entscheiden – seine Stimmen zählen nur für die angekreuzte Liste und die Kandidaten seiner Wahl. Auf den Wahlscheinen steht lediglich ein Hinweis, welche Listen miteinander verbunden sind.

Erst bei der Sitzverteilung macht sich der Unterschied bemerkbar. Bei der Auszählung werden die Stimmen der verbundenen Listen zunächst als Einheit gewertet. Die Sitzverteilung erfolgt im ersten Schritt zwischen CSU und dem Listenblock aus SPD, Grünen und Freien Wählern. Erst in einem zweiten Schritt wird dann die Sitzverteilung innerhalb der verbundenen Listen vorgenommen – auch dort wieder im d'Hondtschen Verfahren.

Die Listenverbindung hat ausschließlich den Zweck, dass dieses Mal keine Stimmen an die CSU verloren gehen und die Sitzverteilung dem Wählerwillen entspricht. Daraus ergibt sich keinerlei Verpflichtung für die Arbeit im Gemeinderat.

Wir sehen aber die Listenverbindung als Basis für einen guten Start, gerade für einen Bürgermeister, der keine eigene Mehrheitsfraktion hat.

Ihre Freien Wähler Obermichelbach



Die Leitlinien der Freien Wähler Obermichelbach zur Wahl 2008

Freie Wähler sind keine Partei und haben deshalb auch kein Parteiprogramm. Wir kümmern uns um die Sachthemen vor Ort: sachlich, unabhängig und bürgernah - und deshalb wissen wir, was unsere Bürgerinnen und Bürger bewegt - auch ohne Fragebogenaktion.

Bei uns gibt es keine Richtlinien von oben und keinen Fraktionszwang. Wir haben keine Ideologie, aber wir haben Grundsätze und Ziele: Wir wollen, dass Probleme gelöst werden, oder durch rechtzeitiges Handeln erst gar nicht entstehen.

Unsere Aussagen zur Kommunalwahl 2008 haben wir in 7 Handlungsfelder eingeteilt, die wir Ihnen im Folgenden gerne erläutern:

1. Familienpolitik

Familienpolitik schließt alle Bereiche der Kommunalpolitik ein. Alle Entscheidungen im Gemeinderat müssen im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf Familien und Einzelpersonen geprüft werden. Leider gibt es in unserer Gemeinde noch immer kein Leitbild für Familien, das Ziele und Aufgaben formuliert. Wir haben uns lange dafür eingesetzt, dass Familienpolitik im Gemeinderat auf die Tagesordnung kommt.

Im Herbst 2007 ist daraus der Arbeitskreis "Bündnis für Familien" entstanden.

Die ersten Sitzungen des Arbeitskreises haben gezeigt, dass Viele bereit sind, mitzuarbeiten. Ziel ist es, ein Netzwerk aufzubauen, das Angebote und Hilfen für unsere Bürgerinnen und Bürger bietet. Wir wollen mit allen gesellschaftlichen Kräften in der Gemeinde einen Aufbruch für Familienpolitik herbeiführen.

Unser vorläufiges Leitbild für Familien lautet:

- Menschen aller Altersgruppen sollen sich in Obermichelbach wohlfühlen
- Kinder, die hier geboren werden und aufwachsen, sollen hier ihre Familie gründen
- Menschen, die hier alt werden, sollen ein Wohnumfeld haben, das es ihnen ermöglicht, in vertrauter Umgebung, unter Freunden und Bekannten, zu bleiben
- Wohnen und Arbeiten ist als Einheit zu sehen. Dafür sind die Rahmenbedingun-

- gen zu schaffen
- Obermichelbach ist offen für neu zugezogene Mitbürger und schafft Angebote für ihre Integration in eine dörfliche Gemeinschaft

Aus den Ergebnissen des Arbeitskreises soll nach unserer Vorstellung eine nachhaltige Familienpolitik in unserer Gemeinde entstehen. Der demografische Wandel erfordert Maßnahmen, um im Wettbewerb mit anderen Kommunen zu bestehen. Obermichelbach muss als Ort für Familien attraktiv bleiben, Positives muss erhalten und ausgebaut, Defizite müssen beseitigt werden.



Konkret treten wir für Folgendes ein:

- Die kommunale Jugendarbeit muss mit den Angeboten der Vereine und der Kirche besser vernetzt werden, damit ein breiteres Angebot für Jugendliche entsteht.
- Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze müssen nach Bedarf verfügbar sein.
- Naherholungsmöglichkeiten sind durch den Ausbau von Feld- und Waldwegen zu verbessern.
- Wir treten für eine Radweganbindung nach Niedermdorf/Herzogenaurach ein.
- Der Sportverein muss beim Bau eines neuen Sportheimes unterstützt werden.
- Kulturelle Angebote sind zu entwickeln und zu fördern. Es gibt bislang keinen Kulturbbeauftragten und keinen Etat für Kultur in der Gemeinde. Wir wollen das ändern.
- Seniorenarbeit darf die Gemeinde nicht alleine der Kirche übertragen. Es gibt bislang keinen Seniorenbeauftragten, keine kommunale Seniorenarbeit und keine Räume dafür.

- Wir setzen uns für ein Mehrgenerationenhaus ein, als offenen Ort der Begegnung für Alle.
- Eine Einrichtung für betreutes Wohnen und Altenpflege muss angestrebt werden.
- Die Beteiligung aller Altersschichten und Gruppen an Entscheidungsprozessen muss gefördert werden.
- Ehrenamtliche Tätigkeit muss durch gesellschaftliche Anerkennung belohnt werden - es gibt noch immer keine Ehrung für bürgerliches Engagement in unserer Gemeinde.

2. Energie und Umwelt

Die Folgen des Klimawandels sind für Jeden spürbar. Es ist ein Gebot der Stunde, den Lebensraum Erde zu schützen, wo immer es möglich ist - für uns und unsere Nachkommen. Das ist unsere Zukunftsaufgabe schlechthin.

Aus diesem Sachverhalt leiten wir die Forderungen unseres Umweltprogramms ab:

- CO₂-Belastung mindern durch mehr Energieeffizienz
- "Saubere" Energien verwenden
- Solare Energie nutzen
- Grundwasser sichern



Zur Umsetzung haben wir konkrete Vorstellungen:

- Förderung von 2 Passivhäusern als Pilotprojekte, mit einem Zuschuss von je 5.000 Euro
- Förderung für die Sanierung von 2 Bestandsgebäuden zum 3-Liter-Haus, als Pilotprojekte, mit einem Zuschuss von je 5.000 Euro
- Schaffung von Nahwärmenetzen in

künftigen Neubau- und Sanierungsgebieten, um die ökologischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten von Kraft-Wärme-Kopplung, Sonnenenergie und nachwachsenden Rohstoffen sinnvoll zu nutzen

- Förderung von privaten Energiesparmaßnahmen durch Einstiegsberatung und Aufklärungsarbeit. Nachahmenswert finden wir die SamS-Initiative der Stadt Nürnberg <http://umwelt.nuernberg.de/download/info/samsfaltblatt.pdf>. Dort wird die Einstiegsberatung durch einen Zuschuss der Stadt gefördert
- Kostenlose Informationsveranstaltungen über die Möglichkeiten der Gebäudesanierung und der angebotenen Förderungen für Bestandsgebäude
- Informationen zu Regenwassernutzungsanlagen, Abbau aller Hemmnisse der Regenwassernutzung
- Schaffen von privaten und öffentlichen Versickerungsflächen, um möglichst wenig Regenwasser über Kanalisation und Bäche abzuleiten, zur Neubildung von Grundwasser. Damit werden gleichzeitig die Kosten für Kläranlagen, Regenwasserrückhaltebecken, usw., gesenkt
- Wir möchten, dass Obermichelbach im Umweltschutz eine Vorreiterrolle übernimmt. Private Initiativen sollen angeregt und gefördert werden. Umweltschutz geht uns ALLE an und muss in allen seinen Teilbereichen einer der zentralen Punkte des Leitbildes für Obermichelbach werden

3. Ortsentwicklung

Über die Ausweisung von neuen Baugebieten hinaus, hat es in den letzten 40 Jahren keine Ortsentwicklungsplanung gegeben. Dabei zeichnet sich der Strukturwandel in den Dörfern auch in Obermichelbach seit Jahren deutlich ab. Die Gemeinde selbst hat in der Vergangenheit eine Reihe von Anwesen in der Ortsmitte aufgekauft (Burgstallstraße 3, 5, 6 und 14), es aber teilweise versäumt, sie einer Nutzung zuzuführen. Es mangelte am Unterhalt und Teilbereiche wurden schlichtweg dem Verfall preisgegeben.

Die Forderungen der Freien Wähler nach einer städtebaulichen Planung für den sanierungsbedürftigen Ortskern von Obermichelbach wurden jahrelang überhört.

Erst nach dem Bürgerentscheid zur Burgstallstraße 6 hat sich auch bei der CSU-Fraktion die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine Dorfsanierung dringend erforderlich ist. Die Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm ist nun beantragt.

Es ist erfreulich, dass mit dem Antrag auf Städtebauförderung auch der Streit um die Burgstallstraße 6 vorläufig beendet wurde. Der Gemeinderat hat sich darauf geeinigt, dass erst nach dem Entscheid über den Antrag über die weitere Verwendung und Sanierung beraten wird. Wir werden uns dafür einsetzen, dass im neuen Gemeinderat eine politische Mehrheit für die Sanierung des Anwesens zu Stande kommt und der Bürgerentscheid umgesetzt wird. Bei Bewilligung von Fördermitteln in Höhe von 60 % lässt sich möglicherweise sogar der Erhalt aller Gebäude realisieren.

Das Anwesen Burgstallstraße 6 bietet in zentraler Lage Möglichkeiten der Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit. Eine Vision ist die Nutzung als Mehrgenerationenhaus – als Ort der Begegnung für unsere Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen. Im neugeschaffenen Arbeitskreis für Familien sehen wir das geeignete Forum zur Diskussion derartiger Nutzungskonzepte, als Grundlage für künftige Entscheidungen. Das gilt auch für das Anwesen Burgstallstraße 14.



Bei der Ausweisung von Wohngebieten sind wir für eine weitgehende Zurückhaltung. Für das bereits geplante, kleine Wohngebiet an der Veitsbronner Straße (neben Gewerbegebiet) stellen wir uns ein Einheimischen-Modell und eine Mustersiedlung mit alternativer Energieversorgung vor. Eine Energieversorgung zu 100 % aus nachwachsenden Rohstoffen, Sonnenenergie und Erdwärme.

Mit der bereits laufenden Ausweisung eines Gewerbegebietes ergeben sich Möglichkeiten für neue Ausbildungs- und

Arbeitsplätze und zusätzliche Einnahmen für die Gemeinde. Es muss nun aktiv vermarktet werden.



4. Verkehrsplanung, Öffentlicher Personennahverkehr

Immer mehr belastet uns der Durchgangsverkehr in Nord-Süd Richtung. Die Gemeinde Obermichelbach muss sich an den Diskussionen der regionalen Verkehrsplanung aktiv beteiligen und auf Lösungen drängen, in denen auch unsere Belange berücksichtigt werden.

Damit die Gemeinde wieder mehr Planungshoheit über die Durchgangstraße gewinnt, fordern wir die Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Durchfahrtsbeschränkung und die Rückstufung der Fu 17 von einer Kreisstraße zur Gemeindeverbindungsstraße. Mittelfristig muss eine Umfahrungsmöglichkeit für den überregionalen Verkehr geschaffen werden.



Beim Öffentlichen-Personennahverkehr (ÖPNV) ist mit den Anschlussmöglichkeiten nach Siegersdorf und Herzogenaurach eine Verbesserung realisiert worden, für die wir uns schon vor Jahren auch im Kreistag eingesetzt haben.

Unbefriedigend sind jedoch nach wie vor die Verbindungen am Wochenende und am Abend. Hier müssen beim Landkreis Nachbesserungen eingefordert werden.

Beim Radwegenetz fordern wir den Lückenschluss zwischen Obermichelbach und Untermichelbach, sowie einen Anschluss nach Niederndorf/Herzogenaurach. Diese Teilstücke mit regionaler Bedeutung sind Aufgaben des Landkreises und entsprechend einzufordern.

5. Bildung

Grundsätzlich krankt das Bildungssystem in Bayern an zu wenigen Lehrern, zu großen Klassen und einem zu frühen Ausleseverfahren, das die Hauptschulen zu Restschulen verkümmern lässt. Leider haben die Kommunen wenig Einfluss auf die Entscheidungen in München. Trotzdem sollten im Schulverband bessere Lösungen, z. B. auch Ganztages-Angebote, geprüft werden.

Wir treten dafür ein, dass Obermichelbach die Idee einer zweizügigen **Grundschule** nicht fallen lässt. Dazu müssen die Entwicklungen der nächsten Jahre genau verfolgt werden. Innerhalb des bestehenden Schulverbandes und zusammen mit Tuchenbach müssen wir einen erneuten Anlauf unternehmen, eine Grundschule mit Turnhalle zu bekommen. Grundstücksvoraussetzungen für eine Realisierung in Obermichelbach sind vorhanden.



Für den Fall, dass eine weitere **Realschule** erforderlich wird, fordern wir einen Standort im nördlichen Landkreis, vorzugsweise Veitsbronn. Bis dahin muss es möglich sein, dass Realschüler aus dem

nördlichen Landkreis kostenfrei die Realschule in Herzogenaurach besuchen können.

6. Finanzen, Verwaltung

Für die Verwendung der vorhandenen Mittel sind Prioritäten zu setzen und mittelfristige Ziele abzustecken. Die aktuelle Verschuldung der Gemeinde ist vertretbar und lässt Luft für Investitionen. Dies soll so bleiben. Eine Abkehr von einer soliden Finanzpolitik wird es mit uns nicht geben. Notwendige Investitionen dürfen jedoch nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Die Verwaltungsgemeinschaft Obermichelbach-Tuchenbach ist eine Dienstleistungseinrichtung. Die Bürgerinnen und Bürger können erwarten, dass sie freundlich, zuvorkommend und kompetent beraten werden. Die Grundlage hierfür sind motivierte Mitarbeiter und ein gutes Betriebsklima.

Wir wollen, zusammen mit den Mitarbeitern der Verwaltung, ein Dienstleistungskonzept erarbeiten, das die Effizienz der Verwaltung weiter verbessert. Es wird eine regelmäßige Bürgermeister-Sprechstunde geben und Beratungsangebote sollen verstärkt werden.



7. Neuordnung der Arbeit im Gemeinderat

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von ihren gewählten Vertretern sachliche Arbeit und wollen Ergebnisse sehen. Wir fordern eine bessere Zusammenarbeit in fraktionsübergreifenden Ausschüssen und eine Einbindung der Bürgerschaft. Entscheidungen müssen transparent und nur von sachlichen Kriterien abhängig

sein. Fraktionszwänge darf es nicht geben.

Ausschüsse und beratende Gremien müssen ohne Rücksicht auf Mehrheiten von allen Fraktionen gleichstark besetzt werden. Der Meinungsaustausch der Fraktionen untereinander ist wichtig und muss mehr gepflegt werden. Wenn es keine Mehrheitsfraktion mehr gibt, wird sich eine konstruktive Zusammenarbeit zwangsläufig ergeben. Wir wollen damit die Gemeinderatsarbeit effektiver machen.

Es soll ein Arbeitsklima entstehen, das die Freude am Ehrenamt "Gemeinderat" fördert. Dafür wollen wir uns einsetzen und dafür bitten wir um das Vertrauen aller Bürgerinnen und Bürger.

Stärken Sie deshalb die Fraktion der Freien Wähler mit Ihren 28 Stimmen für unsere Liste und wählen Sie den gemeinsamen Bürgermeisterkandidaten der Freien Wähler, der SPD und Bündnis 90/Die Grünen - Herbert Jäger.

Gehen Sie zur Wahl und denken Sie bitte auch an die Möglichkeit der Briefwahl.

Ihre Freien Wähler Obermichelbach



In der Weihnachtsausgabe des Schwarzen Michels wird wieder einmal deutlich, wie sehr es der CSU schwerfällt, den Bezug zur Realität zu finden. Da wird doch allen Ernstes behauptet: Alles was gemacht wurde, kommt von der CSU!

Dem zu Folge sind alle anderen Gemeinderäte nur unnötiges Beiwerk, ohne eigene Ideen, unfähig zu wirtschaftlichem Denken. Was für eine schöne Vorlage für den Wahlkampf. Genau dieses Gutsherrn-Denken ist das Problem im Gemeinderat und der Grund dafür, dass alle anderen zusammenhalten, um dem ein Ende zu bereiten.

Lieber Schwarzer Michel!

Alle zurzeit laufenden Maßnahmen hat der **gesamte** Gemeinderat beschlossen und nicht etwa allein die CSU. Zu kritisieren ist in vielen Punkten der langsame Ablauf. Dabei hat niemand von der "Opposition" etwas blockiert, sondern höchstens beschleunigt. Oder mustet Ihr etwas gegen den Willen der Anderen durchsetzen? Ach ja: Den Abbruch der Burgstallstraße 6 – aber da waren **wir** näher am Menschen und die Bürger haben anders entschieden.

Tatsache ist, dass bislang gegen die CSU nichts beschlossen werden konnte. Die CSU – und ihr Bürgermeister bestimmten die Themen, die auf die Tagesordnung kamen, aber eben auch die, die nicht behandelt wurden.

Was hat Euch in den letzten Jahren gehindert, all das zu tun, was Ihr nun so umfangreich auflistet? Erst im Jahr vor der Wahl fanden sich im Haushaltsplan dann Vorhaben, die wir schon längst hätten umsetzen können. Deshalb haben wir geschrieben, dass Ihr erst 2007 aus dem Dornröschenschlaf aufgewacht seid. Eine wirkliche Besserung hat es aber auch danach nicht gegeben. Im Gegenteil: Ihr seid zur gewohnten Arbeitsweise zurück gekehrt.

Eine Anekdote am Rande: Im Frühjahr 2007 war eine Klausursitzung des gesamten Gemeinderates geplant, um einen gemeinsamen Haushaltsplan aufzustellen. So sollte es auch sein. Als wir dann fest-

stellen mussten, dass die CSU bereits eine Vorabkorrektur des Haushaltsentwurfs der Verwaltung vorgenommen hatte, haben wir die Klausursitzung platzen lassen. Was soll eine Klausursitzung, wenn schon vorher Beschlüsse gefasst wurden, während den anderen Fraktionen Informationen vorenthalten werden? Eine pure Missachtung des Gemeinderates und Gutsherren-Denken, das in einem Gemeinderat nichts verloren hat.

Über das Tagesgeschäft hinaus, wäre es Aufgabe des Bürgermeisters und des Gemeinderates, Entwicklungen zu planen und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umzusetzen. Wenn in einen Zeitraum von 6 Jahren die wesentlichen Probleme erst im Jahr vor der Wahl angepackt werden, darf man zu Recht von schlechter Politik und Wahltaktik sprechen. Das hatte auch nichts mit den Finanzen zu tun. Seit mehreren Jahren bleiben erhebliche Haushaltsreserven übrig, weil Aufgaben nicht erledigt wurden. Ganz zu schweigen von fehlenden Initiativen in Fragen der Familienpolitik und der Ortsentwicklung allgemein. Rechtzeitiges Denken kostet nichts und hat nichts mit der Kassenlage zu tun.

Beispiele gefällig:

Die Gehsteigsanierung wurde von Jahr zu Jahr verschoben, obwohl Mittel vorgesehen waren. Die Ausweisung eines Gewerbegebietes dauerte Jahre, obwohl alle Parteien diese Notwendigkeit schon bei der letzten Wahl im Programm hatten. Auf Grund mangelnder Abstimmung mit Veitsbronn setzt die Gemeinde einen Stauraumkanal in den Sand, der nun nicht mehr gebraucht wird. Die fehlende Auseinandersetzung mit dem Thema Abwasser hat uns auch in Zugzwang gegenüber Fürth gebracht. Die Dorfsanierung wird erst angepackt, nachdem ein außen stehender Planer dies anmahnt. Die jahrelangen Forderungen der "Opposition" wurden bis dahin nicht gehört. Familienpolitik kommt erst auf die Tagesordnung, nachdem sie ein halbes Jahr von uns immer wieder eingefordert wird. Jetzt ist sie der große Renner im Wahlprogramm der CSU.

Euer ganzes Wahlprogramm ist eine Auflistung der vorhandenen Defizite,

aber es liest sich wie eine Aufzählung von Schlagworten ohne Inhalt – genau wie vor 6 Jahren. Bedarfsgerechte Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze, Bürgerbeteiligung, ein regelmäßiges Jugendparlament, Seniorenbeirat, eine Initiative für Betreutes Wohnen, sanierte Feldwege, praktizierten Umweltschutz, usw., usw.. Über die meisten Ziele sind wir uns einig, nur: **Wer etwas erreichen will, muss es auch anpacken. Nicht nur vor der Wahl, sondern auch danach.**

Abschließend noch ein Kommentar zur Auseinandersetzung mit unserer Zeitung frank & frei:

Die Zeitung war lange vor der Wiederbelebung des Schwarzen Michels geplant und in ihren Grundzügen fertig. Über die Unterstellung einer Kopie des Schwarzen Michels haben wir herzlich gelacht. Dass die Ehrlichkeit unserer Artikel gelobt wird, freut uns. Wir werden weiter so verfahren.

Übrigens, lieber Michel, auch wir fühlen uns wohl in der Gemeinde – aber es könnte noch besser und schöner sein. In der Kommunalpolitik sitzen wir doch alle im gleichen Boot und sollten links und rechts in die gleiche Richtung rudern. Nur so geht es nach vorne – und vorne ist verdammt weit weg (Zitat Erwin Pelzig).

Mit herzlichen Grüßen

Deine Freien Wähler



Unser Vorschlag für die Bürgermeisterwahl:

Wahlvorschlag Nr.2
Freie Wähler
SPD / B 90/Grüne

Herbert Jäger



Schenken Sie unserem Kandidaten **Herbert Jäger** mit einem Kreuz auf dem Bürgermeister-Stimmzettel Ihr Vertrauen!

Unser Vorschlag für die Gemeinderatswahl:

Wahlvorschlag Nr.2
Kennwort: **Freie Wähler**



Bitte machen Sie das Kreuz in den freien Kreis!

☐	01. Herbert Jäger	Selbstständiger Architekt	Obermichelbach
☐	02. Irmgard Haas	Selbstständige Kosmetikerin	Obermichelbach
☐	03. Horst Berft	Justizwachmeister	Obermichelbach
☐	04. Gabriele Pronath	Gesundheits-/Ernährungsberaterin	Obermichelbach
☐	05. Herbert Schuhmann	Diplom-Umweltwissenschaftler	Obermichelbach
☐	06. Hans Höcherl	Berufs-Feuerwehrmann	Obermichelbach
☐	07. Helmut Illauer	Maschinenbautechniker	Obermichelbach
☐	08. Reinhard Babl	Verkaufsleiter	Obermichelbach
☐	09. Wolfgang Tiefel	Install.- u. Heizungsbaumeister	Obermichelbach
☐	10. Walter Schlund	Rechtsanwalt	Obermichelbach
☐	11. Renate Junge	Hausfrau	Untermichelbach
☐	12. Peter Lämmermann	Landwirt	Rothenberg
☐	13. Thomas Hackenberg	Polizeibeamter	Obermichelbach
☐	14. Christina Jäger	Dipl.Ing.(FH) Innenarchitektur	Obermichelbach
☐	15. Philipp Leistner	Student	Obermichelbach
☐	16. Marion Elgas	Kaufmännische Angestellte	Obermichelbach
☐	17. Thomas Elgas	Bauleiter	Obermichelbach
☐	18. Brigitte Reitzammer	Service-Assistentin	Rothenberg
☐	19. Inge Philipp	Hausmeisterin/Amtsbotin	Obermichelbach
☐	20. Karl-Heinz Haas	Maschinenbautechniker	Obermichelbach
☐	21. Ruth Illauer	Erzieherin	Obermichelbach
☐	22. Margarete Leistner	Lehrerin	Obermichelbach
☐	23. Angelika Tiefel	Krankenschwester	Obermichelbach
☐	24. Günter Lehneis	Rentner, Techn. Angestellter	Obermichelbach
☐	25. Gerhard Romming	Beamter	Rothenberg
☐	26. Roland Reitzammer	Selbstständiger Elektromeister	Obermichelbach
☐	27. Heinz Philipp	Rentner, Projektleiter	Obermichelbach
☐	28. Hans Dorner	Selbstständiger Schlossermeister	Obermichelbach

Mit einem Kreuz im Kreis des Wahlvorschlags Nr. 2 haben Sie richtig gewählt, Ihr Stimmrecht von 28 Stimmen voll ausgenützt und keine Stimme verschenkt. Sie können auch einzelnen Kandidaten bis zu drei Stimmen geben. Dann schreiben Sie die Zahl 2 oder 3 in das Kästchen vor dem Namen.

Es dürfen maximal 28 Stimmen vergeben werden, sonst ist Ihre Wahl ungültig!

Briefwahl:

Sollten Sie keine Möglichkeit haben, persönlich zur Wahl zu kommen, nutzen Sie die Chance der Briefwahl – dann können Sie in Ruhe zuhause entscheiden.

Impressum

Herausgeber:

Freie Wähler Obermichelbach e. V.
Die parteilose Wählergemeinschaft in Obermichelbach

Verantwortlich:

Herbert Jäger, 1. Vorsitzender
Vacher Str. 23 • 90587 Obermichelbach
• Tel. 0911 – 7659424

www.fw-obermichelbach.de

jaeger.herbert@t-online.de

Redaktion: Gaby Pronath,

Reinhard Babl, Horst Berft,

Walter Schlund, Herbert Jäger

Layout: W. Brylla • Tel.: 0911 / 7414823

Unser Vorschlag für die Kreistagswahl:

Wahlvorschlag Nr. 4

Freie Wähler



3	09. Herbert Jäger	Selbstständiger Architekt	Obermichelbach
3	24. Herbert Schuhmann	Diplom-Umweltwissenschaftler	Obermichelbach
3	43. Horst Berft	Justizwachmeister	Obermichelbach
3	55. Hans Höcherl	Berufs-Feuerwehrmann	Obermichelbach

Bei der Kreistagswahl haben Sie maximal 60 Stimmen zu vergeben. Wir empfehlen Ihnen, allen Kandidaten aus den Gemeinden Obermichelbach, Veitsbronn, Puschendorf und Tuchenbach je 3 Stimmen zu geben. Hierzu tragen Sie in das Kästchen vor dem Namen die Zahl 3 ein.